

# Internationale Kunstszene trifft Heimatstadt

Der Rottweiler Graffitikünstler HORST präsentiert seine knalligen und bunten Werke.

■ Von Stefanie Siegmeier

**ROTTWEIL.** Geometrische Formen, knallige Farben und ein interessanter Mix an Materialien – die Bilder, die der Graffiti-Künstler HORST seit Samstag unter dem Titel „Wo kommt der ganze Staub immer her“ im „Youngblood Artspace“ zeigt, faszinieren. Sie wirken wie gesprüht, doch beim genauen Betrachten wird schnell klar: Sie sind grafisch konstruiert. Und die grafischen Elemente sind aus unterschiedlichen Materialien zusammengesetzt.

## Ein Raum für junge Kunst

Seit mittlerweile 25 Jahren hat HORST seine künstlerischen Spuren an vielen Orten der Erde hinterlassen, und davor auch in Rottweil. Denn hier ist

er geboren und aufgewachsen. Er gehört mittlerweile der internationalen Graffitiszene an.

Mit Foto und Biografie in Erscheinung treten möchte der junge Künstler nicht, da er Person und Werk strikt trennt. Aber man kennt sich freilich. Und in Rottweil allemal. Und so ist der schicke kleine Ausstellungsraum, den die Stadt Rottweil ein halbes Jahr lang durch Mietsponsoring unterstützt, am Samstagabend auch knallvoll.

Das Interesse an den Arbeiten ist groß. Jonathan Knubben, stellvertretender Vorsitzender von Forum Kunst begrüßte die Gäste und freute sich über das große Interesse.

„HORST ist ein vielseitiger Künstler und Gestalter, der sich



Groß war das Interesse an der Vernissage der Ausstellung „Wo kommt der ganze Staub immer her“.

Foto: Siegmeier

bereits seit mehr als 20 Jahren einen Namen als Sprüher gemacht hat, weit über die Grenzen der Stadt, der Region und unseres Landes hinaus“, würdigte Jonathan Knubben den Künstler. „Mir ist es heute ein besonderes Anliegen diese Ausstellung zu zeigen und kuratiert haben zu dürfen“, sagte

Kurator Rob Hak. HORST sei vor zwei Jahrzehnten sehr jung und talentiert am Start gewesen und habe die Rottweiler Szene „mal kurz auf links gedreht“, so Hak weiter.

Jeder habe damals über „das Wunderkind vom Wasserturm“ geredet. Schnell sei dem Künstler Rottweil zu klein geworden,

und er sei nach Stuttgart gezogen und von dort in die Welt. „Und jetzt, 20 Jahre später, ist er hier mit seiner ersten Soloausstellung. Darüber freue ich mich sehr“, so Rob Hak weiter.

## Rottweil zu klein geworden

„Man sieht den Arbeiten an, dass sie mit Grafik-Design verwandt sind, weil Grafik-Design gut 50 Prozent von meinem kreativen Schaffen ausmacht und Graffiti die anderen 50 Prozent. Mir war es wichtig, dass bei den Arbeiten für die Ausstellung etwas Authentisches herauskommt“, so HORST, der nicht nur Graffiti-Künstler ist, sondern auch ein Design-Studio hat.

Die Ausstellung ist bis zum 19. April zu sehen, jeweils donnerstags von 17 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr. Über die Schaufenster kann aber jederzeit von außen in den Kunstraum geschaut werden.